

Riehener halfen, wo sie nur konnten

Der szenische Rundgang «Fast täglich kamen Flüchtlinge» weckte bei einigen Zuschauern persönliche Erinnerungen.

Von Tobias Gfeller

Mit der verhältnismässig kleinen Produktion «Fast täglich kamen Flüchtlinge» gelang dem ex/ex-Theater im vergangenen Jahr ein Grosse Erfolg. Nach der Premiere im Frühling gab es bereits im Spätsommer Zusatzvorstellungen. Und in zwei Wochen, genauer gesagt ab 31. August, wird das Stück von Regisseurin Barbara Rettenmund und ihrem Team entlang der Landesgrenze von Riehen erneut elfmal aufgeführt.

Begegnung mit der Geschichte

Der Zweite Weltkrieg und die daraus resultierende Flüchtlingsströme über die Landesgrenze in die Schweiz waren vor über 70 Jahren in Riehen allgegenwärtig. Die Bewohner von Riehen mussten sich oftmals zwischen Hilfsbereitschaft, Solidarität und Verrat entscheiden.

Während dem 75-minütigen szenischen Rundgang trifft das Publikum auf Figuren aus der Vergangenheit, die erzählen, wie sie die Zeit erlebten. Sie berichten von der bedrohlichen Lage und von der Selbstverständlichkeit zu helfen, auch wenn man sich dabei in Gefahr brachte. Man begegnet



Szene aus dem Stück «Fast täglich kamen Flüchtlinge». Ein Schweizer Grenzwächter (Simon Grossenbacher) trifft auf eine Schweizer Bäuerin (Sasha Mazzotti), die Holz sammelt. Foto: Franiscek Matous.

Grenzwächtern, Bäuerinnen und Flüchtlingen. Inhaltlich basiert das Theater auf den Erzählungen von Zeitzeugen aus dem gleichnamigen Buch von Lukrezia Seiler und Jean-Claude Wacker.

Publikum ergreift das Wort

Der Zweite Weltkrieg und die Flüchtlingskrise gehören zur historischen DNA der Grenzregion von Region und Süddeutschland. Dies war mehrfach nach den Aufführungen zu spüren, wie die Riehener Schauspielerinnen und Co-Regisseurin Sasha Mazzotti beschreibt. «Nach den Vorstellungen

ergriffen immer wieder einzelne Zuschauer das Wort und erzählten ihre persönliche Verbindung zur Geschichte.» So erzählte ein über 90-jähriger Mann, wie er damals als 18-Jähriger auf der deutschen Seite die grüne Grenze bewachte. Andere wiederum berichteten von den Erzählungen ihrer Grosseltern und Eltern. Es gab Zuschauer, die als Kleinkinder mit ihren Eltern über die Grenze nach Riehen flüchteten.

Geschichte für Jung und Alt

Die Idee für das Stück kam von der Dokumentationsstelle Riehen.

Dessen Leiter Gaspare Foderà nahm in den Vorstellungen dann auch die Rolle des Historikers ein. «Wir wollen Geschichte an den Orten, wo sie stattgefunden hat, so verpacken, dass sie für Jung und Alt begreifbar und erlebbar ist.» Das Ziel wurde erreicht, ist Foderà überzeugt. «Die ältere Generation, die dies erlebt hat, konnte sich grösstenteils mit dem Stück identifizieren und sich darin wiederfinden. Und die Schulklassen waren begeistert von dieser Art Geschichtsvermittlung.» Das Stück wollte vor allem zeigen, dass die Riehener Bevölkerung trotz allen Widrigkeiten und Schutzlosigkeit gewillt war, zu helfen, wo sie nur konnte. Dies sei gelungen.

Andere Sichtweisen

Dass in der Schweiz die Flüchtlingspolitik während des zweiten Weltkriegs breiter und vertiefter aufgearbeitet wurde als in Deutschland, sei beim Publikum spürbar gewesen, so Gaspare Foderà. Die Optik des deutschen Publikums sei vor allem die «deutsche Vertreibungspolitik».

«Dass diese Politik unmittelbare Auswirkungen hatte auf die schweizerische Flüchtlingspolitik, wurde ihm erst durch das Stück so richtig bewusst.» Der szenische Rundgang bewegt das Publikum wie sonst selten ein Theaterstück. Die einen sind historisch interessiert, andere wieder gar persönlich betroffen.

Tickets unter www.exex.ch

NIEDERHOLZ

Gut gefeilscht und verkauft am Flohmarkt

VG. Am 12. August fand rund ums Andreashaus der grosse Flohmarkt statt. Noch bei Dunkelheit waren die ersten Vorbereitungen bei leichtem Nieselregen im Gang. Das unfreundliche Wetter sorgte möglicherweise dafür, dass der berühmte Anfangsansturm aus blieb. Zum Glück besserte sich das Wetter zunehmend, so dass die Stände bis am Mittag gut besucht waren. Es wurde fleissig gefeilscht und verkauft. Besonders vielfältig präsentierte sich der Kinderflohmarkt. Der Quartierverein Niederholz wurde dieses Jahr bei der Verpflegung erstmals durch die AHa-Theatergruppe unterstützt. Ebenfalls neu zusammengesetzt war das Organisationsteam. Die einzelnen Gruppierungen spielten sehr gut zusammen und gewährleisteten einmal mehr einen erfolgreichen Quartieranlass.

KALENDER RIEHEN

• Film

Open-Air-Kino

Hof des Spielzeugmuseums

Fr 18.8. **Kops**, (2003), ein Film mit viel schwedischem Humor, 20.30 Uhr

Fr 25.8. **Versprechen es mir!**, (2007), Film des serbischen Regisseurs Emir Kusturica, 20.30 Uhr

• Für Kids

Spielfest im Kornfeld

Kornfeldkirche, Kornfeldstr. 51

Sa 26.8. **Attraktionen, Musik und Shows**, 11 bis 18 Uhr

• Natur

Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

Haus der Vereine, Baselstr. 43

Sa 26.8. **Internationale Nacht der Fledermäuse**, 18 Uhr

• Literatur/Lesung

Arena Literatur-Initiative

Kellertheater, Haus der Vereine,

Baselstrasse 43

Do 31.8. Saisonöffnung: Regula Wenger und Yves Rechsteiner lesen neue Texte, 20 Uhr

Sternstunde Chinesisch

Bibliothek Niederholz

Niederholzstrasse 91

Do 24.8. Infoabend zur chinesischen Sprache und Kultur, 19.30 Uhr

• Musik

Familien-Konzert

St. Franziskus-Kirche,

Aeussere Baselstrasse 168

So 27.8. Musik-Akademie Basel: «Der Soli, das Deo und die Gloria», 17 Uhr

RIEHEN

Bekommt Riehen eine neue Tiefgarage?

VG. Nach der Sommerpause tagt am 23. August wieder der Riehener Einwohnerrat. Das Parlament befasst sich mit einem Bebauungsplan für eine Tiefgarage unter der Wettsteinanlage. Gemäss einem Vorprojekt betragen die Baukosten für das unterirdische Parkhaus rund acht Millionen Franken. Die hohen Kosten entstehen vor allem aufgrund der langen Anfahrtsrampe von der Bahnhofstrasse über die bestehende Rampe des Postgebäudes. Die Vorlage dürfte im Parlament grosse Chancen haben. Zwei Sachkommissionen haben sich bereits positiv zum Projekt geäussert. Der Beschluss des Bebauungsplans würde nur die rechtlichen Voraussetzungen für den Bau der Tiefgarage schaffen; ein endgültiger Entscheid würde später fallen.